

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 123 (1997)  
**Heft:** 18

**Artikel:** Es geht ums Prinzip  
**Autor:** Regenass, René / M.S. Bastian [Sollberger, Marcel]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-603603>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Ähnlich bei Podiums-  
diskussionen. Da wird ein  
Kontrahent abgeschmet-  
tert mit der süffisanten  
Bemerkung: *«Das  
ist prinzipiell etwas  
anderes.»* Wie  
klug sich das  
anhört – und ist  
doch nur eine  
perlide Mass-  
regelung,  
verpackt in  
die Wort-  
hülle «prin-  
zipiell».

Wird  
Einigkeit ge-  
wünscht, so  
taucht das Prin-  
zip ebenfalls gerne  
auf, nicht unähnlich dem  
Ungeheuer von Loch Ness. In diesem  
Fall sagt der Vorsitzende beschwö-  
rend: *«Darf ich festhalten, dass wir  
im Prinzip einverstanden sind ...»*

Abgesehen davon, dass das  
eine rein rhetorische Frage ist,  
gestellt vom Vorsitzenden, der  
gleichzeitig Chef ist, kann  
ich zu diesem Prinzip bloss  
nicken; eine Verneinung  
würde meine Position bis  
zur möglichen Kündigung  
schwächen.

Sehr schön ist das  
zum geflügelten Wort  
ausgewachsene  
*«Es geht ums Prinzip»*.  
Wenn dieser Spruch  
fällt, spitzen sich  
meine Ohren. Da will  
mir doch einer unter-  
stellen, ich sei ein  
unsicherer Kanton,  
jemand, der in seinen  
Grundsätzen schwankt.  
Also zweifelt man an  
meiner Wahrhaftigkeit  
und Standfestigkeit.  
Direkt will es freilich  
niemand sagen. Das  
vorgeschobene Prinzip  
klingt unverfänglicher,  
umnebelt seinen Inhalt.  
Und gerade das wollen  
wir doch oft, nicht wahr?

Manche wiederum  
doppeln gerne nach, sagen  
*«Unsere Prinzipientreue steht  
auf dem Spiel»*. Dabei zuckt  
jeder zusammen. Es zittern morali-  
sche Hochhäuser. Wo kämen wir denn  
hin, wäre die Prinzipientreue nicht  
mehr gewährleistet! Also darf man  
auch hier bestätigen: nirgendwo. Und  
damit diese Prinzipientreue nicht vor  
die Hunde geht, müssen wir hart,  
unnachgiebig bleiben.

Schlimm, wenn jemand mit den  
Worten *«Er hat keine Prinzipien»*  
etikettiert wird. Die Mehrzahl verrät  
es: Da steht einer völlig nackt im  
Wüstensturm. Eine Windfahne. Einmal  
so, ein andermal so. Immerhin heisst  
es nicht, er sei charakterlos. Nein, der-  
art brutal will niemand sein.

Wer es aber prinzipiell mit dem  
Prinzip hat, läuft schnell in Gefahr,  
dass er als Prinzipienreiter verteufelt  
wird. Den Rechthaber schätzen wir  
zu Recht nicht. Wenn ihn auch viele  
klammheimlich bewundern als edlen  
Ritter wider die Arglist der Zeit.

Das Prinzip ist schillernd.  
*«Er ist im Prinzip ein guter  
Mensch»* bedeutet auch,  
dass sich hinter  
dieser Person  
ein bissiger  
Rott-  
weiler

Und da ist erst noch das wert-  
neutrale Prinzip. Wer sich das Prinzip  
als Plakette anheftet, erhebt den  
Anspruch der höheren Sachlichkeit  
und will über den Niederungen der  
Zweifel schweben. So beim Prinzip der  
Gleichberechtigung von Mann und  
Frau. Wer wollte sich diesem Postulat  
entziehen? Niemand. Das wissen sogar  
die Politiker. Nur wird bei ihnen das  
Prinzip oft zu einem schnellen Lippen-  
bekenntnis.

Und wer etwas aus Prinzip tut,  
ist immer ein besserer Mensch. Soll  
ihm erst einer das Prinzip absprechen!  
Ein Mensch mit Prinzipien ist unan-  
fechtbar. Das Prinzip lässt keine Aus-  
nahme zu. Das Prinzip ist ein Prinzip,  
weil es ein Prinzip ist. Punkt. Eine  
solche klare Aussage gefällt uns. Daran  
gibt es nichts zu rütteln.

Hin und wieder jedoch gebärdet  
sich das Prinzip ganz schön heuchle-  
risch. Kühn verbindet es sich mit  
einem Begriff, dem es an Seriosität

mangelt. Das Prinzip kommt mit  
seiner Begleiterin wie ein frischver-  
liebter Galan daher. Gemeint ist das  
Lustprinzip.

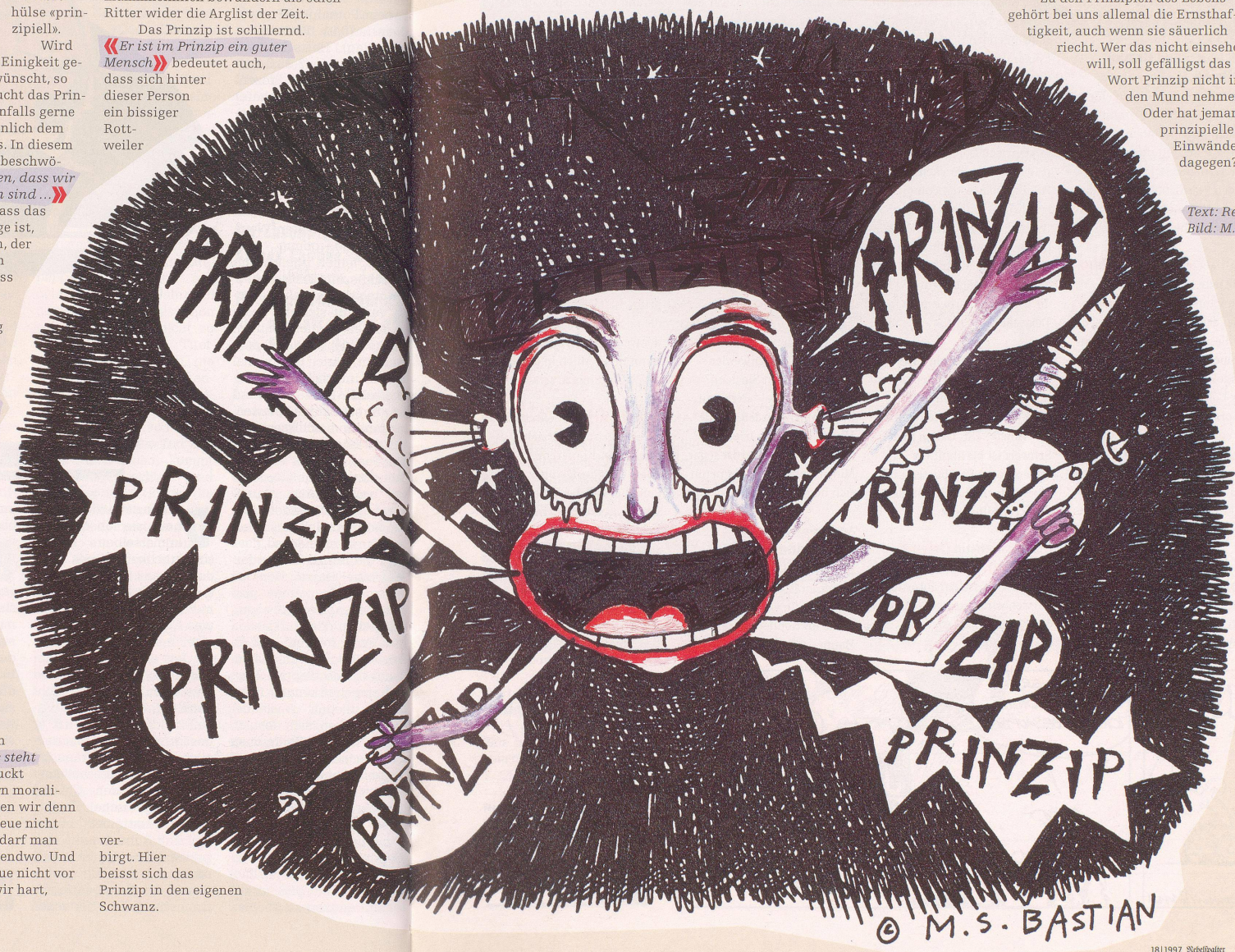
Mit dieser Verbindung gerät  
selbst das ernsthafte Prinzip in ein  
schiefes Licht. Das trifft natürlich  
nicht zu, wenn damit auf die Arbeit  
gezielt wird. Dann ist dieses Duo  
wohlgeilten. Sobald es aber auf die  
Liebe gemünzt ist, erheben sich die  
vermoosten Moralapostel und machen  
das Pärchen madig.

Zu den Prinzipien des Lebens  
gehört bei uns allemal die Ernsthaf-  
tigkeit, auch wenn sie säuerlich  
riecht. Wer das nicht einsehen  
will, soll gefälligst das  
Wort Prinzip nicht in  
den Mund nehmen.  
Oder hat jemand  
prinzipielle  
Einwände  
dagegen?

Text: Réne Regenass  
Bild: M. S. Bastian

Vielleicht fing alles  
damit an, dass der  
Philosoph Ernst  
Bloch ein Buch mit  
dem Titel «Prinzip  
Hoffnung» veröf-  
fentlichte. Das ist  
gut und gern dreis-  
sig Jahre her.

**D**as Prinzip ist Prinzip  
geblieben, die Hoffnung  
allerdings hat sich in  
viele Nischen verkrochen,  
schlummert dahin. Seither ist der  
Platz für das Prinzip frei. Es ist bald  
überall als zeitgeistiger Reisender  
unterwegs. Sagt mir doch ein Bekann-  
ter am Telefon, nachdem ich ihm  
meine Ansicht kundgetan habe:  
*«Das stimmt im Prinzip, aber ...»*  
Dann holte er zum Schlag aus, ver-  
sucht, mich nach Strich und Faden zu  
widerlegen. Das hätte er auch tun  
können, ohne auf das klotzige Prinzip  
hinzuweisen. Ich hänge nicht am  
Prinzip wie andere am Geld, von dem  
ich sowieso prinzipiell zu wenig habe.



© M.S. BASTIAN